



**Grant Hendrik Tonne**    **Niedersächsischer  
Kultusminister**

Hannover, 20. Juli 2021

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,  
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schule,

wenn ein Schuljahr endet – und noch dazu so ein ungewöhnliches, in besonderem Maße herausforderndes wie dieses -, dann ist es an der Zeit für ein Resümee. In zahlreichen Gesprächen, vielen Briefen und Mails sowie bei Besuchen vor Ort in Ihren Schulen haben Sie mir von Ihren Eindrücken und Erfahrungen berichtet und mir differenzierte Rückmeldungen zum vergangenen Jahr gegeben. Sie alle haben damit einen wertvollen Beitrag zu unseren Überlegungen für das kommende Schuljahr geleistet, dafür bedanke ich mich herzlich.

Am Freitag der letzten Woche haben sich darüber hinaus Schulleitungen verschiedener Schulformen mit unserem Ministerpräsidenten Stephan Weil ausgetauscht. Ich durfte diese Gesprächsrunde moderieren und bin nachhaltig beeindruckt von den guten Ideen, den klaren Vorstellungen zur Schule der Zukunft und vor allem von dem großen Engagement im Sinne der Kinder und Jugendlichen in Niedersachsen. Auch dafür mein herzlicher Dank! Wir werten diese Runde jetzt aus und werden daraus weitere Ableitungen für unsere Arbeit treffen.

Das gilt auch für die Ergebnisse der – nicht weniger eindrucksvollen – Schüler:innen-konferenzen, die in den letzten Wochen stattgefunden haben. Statt einer Konferenz wie ursprünglich geplant waren es schlussendlich dreizehn Runden mit etwa 300 überaus motivierten Schülerinnen und Schülern aller Schulformen ab Klasse 5. Die Anmeldezahlen waren überwältigend, noch beeindruckender waren aber die Beiträge der Jugendlichen, die ihre Ideen zu einer guten Bildung der Zukunft selbstbewusst und sehr differenziert vortrugen und sich darüber mit den anderen Teilnehmenden austauschten. Diese Diskussionsrunden waren und sind eine große Bereicherung meiner Arbeit, hatte ich so doch die Möglichkeit, ganz direkt und quasi „aus erster Hand“ Antworten auf die Fragen

„Wie geht es Kindern und Jugendlichen jetzt?“ und „Was wünschen sich Schülerinnen und Schüler für die Zukunft?“ zu erhalten. Die Ergebnisse der Schüler:innenkonferenzen werden in den nächsten Tagen auf der Website [www.bildung2040.de](http://www.bildung2040.de) zu sehen sein.

Bei aller Vielfalt der angesprochenen Themen, Wünsche und Ideen in den Gesprächen und Zuschriften wurde doch immer wieder deutlich, welchen Wert Schule gerade als sozialer Ort hat und wie wichtig Präsenzunterricht und gemeinsames Lernen ist. Schule ist eben weit mehr als Wissenserwerb – das zieht sich wie ein „roter Faden“ durch die Debatte und ist deshalb auch Grundlage für unser Aktionsprogramm „Startklar in die Zukunft“. Auch die Idee, in der Umsetzung des Programms den Schulen vor Ort möglichst viel Flexibilität und Spielraum zu geben und bedarfsgerechte und passgenaue Lösungen zu ermöglichen, ist eine Ableitung aus den Rückmeldungen, die wir von Ihnen erhalten haben.

Wir arbeiten aktuell mit Hochdruck an der Umsetzung der Rahmenbedingungen des Programms. Dafür gilt es u. a. Erlasse und Förderrichtlinien zu erstellen, Vergabe- und Stellenbesetzungsverfahren durchzuführen. Auch in Ihren Schulen werden die letzten Unterrichtstage vielfach dafür genutzt, die Einstiegsphase in das kommende Schuljahr vorzubereiten und in die Planungen für 2021/2022 einzusteigen bzw. diese weiterzuentwickeln. Bitte denken Sie daran, Ihren Schülerinnen und Schülern ein Testkit für den Start nach den Sommerferien mitzugeben!

Das Sonderbudget geht Ihnen als Schule direkt über die RLSB zu, dafür müssen Sie keine Anträge stellen. Auch mit weiteren Informationen sowie Beratungs- und Unterstützungsangeboten werden die RLSB auf Sie zukommen, nehmen Sie diese Angebote bitte gerne in Anspruch. Alles Wissenswerte zum Aktionsprogramm und darüber hinaus finden Sie außerdem unter [www.bildungsportal-niedersachsen.de](http://www.bildungsportal-niedersachsen.de).

Erlauben Sie mir zum Abschluss noch ein paar Worte zur Haushaltsaufstellung der Landesregierung. Die Berichterstattung dazu in den Medien hat mancherorts für Verunsicherung gesorgt, diese möchte ich gerne ausräumen. Um einen Beitrag zu den notwendigen Einsparungen im Landeshaushalt zu leisten, wird ein Teil der ungenutzten Stellen des Kultusministeriums zeitweise gesperrt. Dieses Beschäftigungsvolumen steht dann nicht mehr zusätzlich zur Verfügung. Es handelt sich hierbei um Stellen, die in den letzten Jahren ungenutzt blieben, weil beispielsweise vermehrt Teilzeitbeschäftigung in Anspruch genommen wurde oder Stellenausschreibungen erfolglos blieben. 1.300 dieser bisher ungenutzten Stellen stehen auch weiterhin im MK-Haushalt für 2022 bereit – zusätzlich zu den Stellen, die durch ausscheidende Lehrkräfte frei werden. Auf die Einstellungsverfahren und die Unterrichtsversorgung hat diese Maßnahme damit keine

direkten Auswirkungen. Es bleibt bei der Zielmarke von 100 Prozent. Auch die umfangreichen Zusatzbedarfe Ganztage und Inklusion sollen weiterhin abgedeckt werden. Völlig unberührt von der Haushaltsaufstellung ist ohnehin das Aktionsprogramm „Startklar in die Zukunft“, das landesweit mit 100 Millionen Euro (75 Mio für MK) zusätzlich unterstützt wird. Dieses Geld stammt aus dem COVID-19-Sondervermögen. Auch die Entlastung der Grundschulen i. H. v. vier zusätzlichen Anrechnungsstunden bleibt erhalten. Ich hoffe, ich konnte hier ein wenig zur Aufklärung beitragen.

Ich wünsche Ihnen nun von Herzen eine schöne und erholsame unterrichtsfreie Zeit! Lassen Sie ein wenig „die Seele baumeln“, tanken Sie Kraft und Energie wieder auf und genießen Sie die freie Zeit nach diesem anstrengenden und entbehrungsreichen Jahr – Sie haben es sich absolut verdient und nunmehr ein Anrecht auf eine Pause, die ihren Namen auch verdient! Alles Gute für Sie und bleiben Sie bitte gesund!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Prof. Dr. h. c. T. ...'.